

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren,

kein vernünftig denkender Mensch kann gegen Umweltschutz sein. Es ist selbstverständlich, dass die Umwelt, in der wir leben, nach besten Kräften erhalten werden muss, und zwar nicht nur für uns selbst, sondern auch für die künftigen Generationen.

Ich habe allerdings den Eindruck, dass heute nicht mehr rational und vernünftig mit diesem Thema umgegangen wird, sondern dass die öffentliche Diskussion und das öffentliche Handeln durch ideologische Glaubenssätze bestimmt werden. Bestes Beispiel dafür ist der aus meiner Sicht völlig dilettantische Umgang mit der Windenergie.

Es ist unbestreitbar, dass langfristig der Umstieg auf erneuerbare Energien gelingen muss. Aber der Übergang muss so ausgestaltet werden, dass er auch funktioniert. Derzeit wird schon fast wahnhaft ein Windrad nach dem anderen gebaut, ohne dabei zu berücksichtigen, dass die Landschaft dadurch vielerorts extrem zerstört wird.

Wie irrational das ist, will ich kurz erläutern. Beim Strom aus Windenergie kann man nämlich folgendes feststellen: Erstens wird an so gut wie keinem Tag die volle Nennleistung der Windräder erreicht, meistens liegt man weit darunter. Und zweitens ist die Leistung der Windräder sehr schwankend mit nur kurzen Spitzen und tiefen Tälern. Also müssen im Hintergrund weiter Kraftwerke laufen, die diese Schwankungen ausgleichen. Weil diese oft nicht schnell genug hoch- oder heruntergefahren werden können, wird zu viel Strom produziert, der dann ins europäische Netz eingespeist wird. Weil dann zeitweise europaweit Überkapazitäten vorhanden sind, werden auch in den europäischen Nachbarländern Kraftwerke heruntergefahren. Wir zahlen also

- a) für den Windstrom, dessen Abnahme den Windkraftbetreibern garantiert ist,
- b) für die im Hintergrund laufenden Kraftwerke und
- c) für die Kraftwerke, die im Ausland wegen unserer Überkapazitäten abgeschaltet werden müssen.

Das ist alles andere als vernünftig. Und so geht es in vielen Bereichen des Umweltschutzes (ich vermeide bewusst das Wort „Klimaschutz“, weil ich es für eine Anmaßung halte, dass wir Menschen meinen, das Klima schützen zu können). Es werden utopische Zielvorgaben und daraus resultierende Vorgaben gemacht, ohne darauf zu achten, ob sie vernünftig und angemessen sind und überhaupt funktionieren.

Auch das vorliegende Konzept ist aus meiner Sicht geprägt von diesem Geist. Wir werden als AfD-Fraktion dennoch nicht gegen das vorliegende Konzept stimmen,

sondern uns enthalten, weil wir es prinzipiell für richtig halten, den Umweltschutz voranzubringen. Wir hoffen, dass das wenigstens hier im Landkreis mit Vernunft und Augenmaß geschieht.

Vielen Dank.